Stationsbericht HHU Düsseldorf – Verwaltung

Ich habe meine Verwaltungsstation an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf gemacht. Konkret war ich dort bei der Verwaltung vor allem in der Abteilung für Urheberrecht eingesetzt.

Bewerbung:

Meine Bewerbungsunterlagen mit den üblichen Sachen (Lebenslauf, kurzes Anschreiben, Examenszeugnis, Abiturzeugnis) habe ich an das Justitiariat der HHU per Mail ohne vorherige Absprache geschickt ([justitiariat@hhu.de](mailto:justitiariat@hhu.de)). Mein Bewerbungsgespräch fand zu der Zeit noch online statt. Besondere Anforderungen an die Unterlagen oder Examensnoten gab es nicht. Die Verwaltung nimmt immer 1 – 2 Referendare gleichzeitig für die Station auf.

Aufgabenbereich:

Der Aufgabenbereich in der Verwaltung war überraschend vielfältig. Vorab wurde mir mitgeteilt, dass ich vor allem im Bereich des Urheberrechts eingesetzt werde (da ich dort auch bereits Vorkenntnisse mitbrachte). Meist gingen Anfragen von Professoren oder HiWis an das Justitiariat, die wissen wollten wie und ob sie Dokumente, Filme, Musik oder Ähnliches im Unterricht oder zu Studienzwecken einsetzen dürfen. Man bearbeitete eigentlich das, was grade anfiel. So habe ich auch Gutachten/ Recherchen zum Schadensersatz bei mangelhafter Leistung, Erbrecht, Abtretung von Ansprüchen, Lizenzverträge und Schmerzensgeld geschrieben. Daher war der Aufgabenbereich, für mich, unerwartet abwechslungsreich. Die einzelnen Arbeiten wurden nicht bewertet, ich erhielt am Ende ein Zeugnis mit einer Gesamtnote.

Themen des öffentlichen Rechts wurden dahingegen eher weniger behandelt. Ich hatte nicht die Möglichkeit, einen Bescheid zu schreiben und auch sonst hab ich mich mit dem öffentlichen Recht eigentlich nicht beschäftigt. Mich persönlich hat das nicht sehr gestört, wer jedoch erwartet in der Verwaltungsstation vertiefte Kenntnisse im öffentlichen Recht zu erarbeiten, ist hier wahrscheinlich falsch. Mir persönlich hat die Arbeit an der HHU viel gebracht, es war sehr praxisnah und man lernt schnell, mit unbekannten Sachverhalten umzugehen. Für meine Kenntnisse im Zivilrecht hat mir die Station auf jeden Fall vertieftes Wissen eingebracht.

Sonstiges:

Die BetreuerInnen waren sehr nett und verständnisvoll. Man konnte sich die Arbeitszeiten zudem meist sehr flexibel aussuchen. Ich war in etwa 2 Mal die Woche vor Ort, dann in der Regel von 9 bis höchstens 14 Uhr. Homeoffice hatte ich nicht. Vergütet wurde die Station auch nicht. Das Arbeitsklima war zudem sehr angenehm. Man wurde nie gestresst oder mit Aufgaben überhäuft und ich habe mich nie überfordert gefühlt. Wenn man etwas einmal nicht verstanden hat, konnte man einfach nachfragen, alle MitarbeiterInnen waren sehr hilfsbereit und zuvorkommend.

Vor der Verwaltungsstation kam es für mich nicht in Frage, nach erfolgreichem 2. Examen in der Verwaltung zu arbeiten. Ich habe mir den Arbeitsbereich im öffentlichen Dienst immer ziemlich langweilig und einseitig vorgestellt. Ich muss jedoch gestehen, dass die Arbeit an der HHU meine Sichtweise dahingehend wirklich geändert hat und könnte mir durchaus vorstellen, dass man dort auch langfristig mit seinem Job sehr zufrieden ist.

Fazit:

Ich kann die Verwaltung der HHU im Rahmen der Verwaltungsstation nur empfehlen. Der Zeitaufwand war relativ gering, dahingegen war der Aufgabenbereich sehr weit und vielfältig, es war nie langweilig. Die MitarbeiterInnen haben konstruktive Kritik zu meinen Arbeiten abgegeben und mir geholfen, zum „richtigen Ergebnis“ zu kommen. Wer also eine vergleichsweise "entspannte“ Verwaltungsstation sucht, ist hier genau richtig.